

Schöpfungsverantwortung wahrnehmen – Klimaschutz und globale Gerechtigkeit umsetzen!

Der Klimawandel und die damit verbundenen globalen Notlagen und Katastrophen erfordern entschiedenes Handeln sämtlicher Akteurinnen und Akteure in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Das Diözesankomitee im Erzbistum Paderborn fordert daher Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und die Religionsgemeinschaften mit ihren Mitgliedern auf, konsequente Maßnahmen zu ergreifen, um sich für die Erreichung der Pariser Klimaschutzziele einzusetzen.

Die zukünftige Bundesregierung muss sich im Rahmen der internationalen Beziehungen noch stärker für die Umsetzung dieser Klimaschutzziele einsetzen. Von der neuen Bundesregierung und der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen erwarten wir, den Ausstieg aus der Gewinnung fossiler Brennstoffe konsequent umzusetzen, sodass durch eine auf das Jahr 2030 vorgezogene Beendigung der Kohleverstromung die Chance geschaffen wird, das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen und die darauf fußenden CO₂-Reduktionsnormen des im Juni 2021 novellierten Bundes-Klimaschutzgesetzes einzuhalten. Zugleich müssen die Regierungen den Ausbau erneuerbaren Energien deutlich stärker als bislang fördern, um den Klimawandel zu bekämpfen. Das Eintreten für das Pariser Klimaschutzabkommen und die Umsetzung notwendiger wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen darf dabei jedoch nicht zu Lasten bereits benachteiligter sozialer Schichten erfolgen. Klimapolitik muss deshalb stets zusammen mit einer ausgewogenen Sozialpolitik gedacht werden. Für die vom notwendigen Strukturwandel betroffenen Regionen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen ausreichende Mittel für sinnvolle und nachhaltige struktur- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen bereitgestellt werden. Im internationalen Kontext ist auch weiterhin der Nachholbedarf ärmerer Gesellschaften und Gemeinwesen bei der Energieerzeugung und dem Verbrauch anzuerkennen. Wir sehen einen erhöhten Einsparzwang und Energieeffizienzdruck für die entwickelten Industrieländer.

Das Diözesankomitee fordert die Einhaltung der Klimaschutzziele nicht nur von den politisch Verantwortlichen, sondern sieht auch eine Verpflichtung für die Kirchen und ihre Mitglieder. Es gilt die Schöpfungsverantwortung nicht nur einzufordern, sondern selbst wahrzunehmen. Dabei können unterschiedliche Schritte sowohl vom Erzbistum Paderborn als auch von den jeweiligen Kirchengemeinden, Verbänden, Initiativen und kirchlichen Einrichtungen gegangen werden.

Das Diözesankomitee unterstützt daher die Ausrichtung des täglichen Handelns an klimaneutralen und sozial gerechten Kriterien im Erzbistum und begrüßt das bereits erarbeitete Klimaschutzkonzept des Erzbistums Paderborn. Wir fordern von den Verantwortlichen in der Bistumsleitung, den Gemeindeverbänden und den Kirchengemeinden eine konsequente und zeitnahe Umsetzung der darin empfohlenen

Maßnahmen insbesondere in den Bereichen Energieversorgung und Beheizung von Immobilien sowie Mobilität und Beschaffung. Auch sind Projekte und Initiativen wie die „Faire Gemeinde“ weiter zu verfolgen und auszubauen. Der Weg des Klimaschutzes darf nicht verlassen werden! Der Beitritt des Erzbistums zur Initiative „Churches for Future“ wäre ein nach außen weithin sichtbares Zeichen für ein weiteres Vorgehen des Erzbistums in diesem Bereich.

Neben den kirchlichen Institutionen laden wir auch alle Christinnen und Christen ein, diese politischen Ziele durch eigenes Handeln konsequent umzusetzen.

Die Mitglieder des Diözesankomitees verpflichten sich selbst, in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen aktiv für den Klimaschutz einzutreten. Darüber hinaus tritt das Diözesankomitee dem Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit bei. Damit bestärken wir unseren Einsatz für die Schöpfung, schließen uns mit anderen Akteuren zusammen und wollen so noch entschiedener für Klimaschutz und weltweite globale Gerechtigkeit eintreten.

Beschlossen am 13.11.2021